

MIETERLADEN

INFO



INFO

Dieses Infoblatt ersetzt die von Oktober 1992 bis Dezember 2011 erschienene Stadtteilzeitung. Es ist ein ab 2012 unregelmäßig erscheinendes Infoblatt in kleiner Auflage. Sie finden es auch auf unserer Website als PDF, weiterhin unter der Rubrik Stadtteilzeitung. Veröffentlicht werden kurz und knapp Termine, Infos und Links für weitergehende Informationen und ausgewählte kleine Infos / Anregungen, die wir für wichtig halten, ohne Anspruch auf Vollständigkeit.



UBI KLIZ EV

*gemeinnützig im Sinne der Förderung
von Verbraucherschutz /-beratung,
Kultur, Völkerverständigung und
Volkshbildung*

Mieterberatung & Information

Mo 18 - 20 + Do 19 - 20 Uhr offene Beratung
(Anwälte nur für Mitglieder der BMG eV)

ALG I + II & Rentenberatung

(Anwältin vom Arbeitslosenverband)
jeden 3. Mittwoch im Monat 19 - 20 Uhr
Bitte melden Sie sich telefonisch an!

Initiative gegen Rechts

jeden 1. Die / Monat um 19 Uhr

Register Friedrichshain

Do 19 - 20 Uhr

Berl. Bündnis für Mumia Abu-Jamal

Di 20 Uhr (in der Regel)

Poesie-Schreibwerkstatt

jeden 4. Mi / Monat (nicht öffentlich)

BO Samariterkiez Die Linke

jeden 4. Fr / Monat um 19 Uhr

Berliner MieterGemeinschaft
Möckernstraße 92, 10963 Berlin
www.bmgev.de

Mieterladen bald mit neuer website

2012 gehen wir mit Unterstützung von Tilman mit einer neu gestalteten website online. Wir hoffen, daß uns alle wiedererkennen.

Berliner Mietenstopp-Bündnis
www.mietenstopp.blogspot.de

Kleidungsstücke mit RFID- Schnüffelchips verwandt

Mit einer spektakulären Aktion vor dem Gerry-Weber-Store in Bielefeld weist der FoeBuD auf die unsichtbare Gefahr hin

Fotos dazu finden sich auf unserer Website:
<http://tinyurl.com/Fotos-von-StopRFID-Aktion>
Die Sendung MARKT (WDR) berichtete.
<https://www.foebud.org>



Fotorechte bei Issock Design

Kabelverträge

Ein gewisser Herr P. hat für seine vielen Häuser neue Kabelverträge abgeschlossen, wie andere Vermieter auch, die für die meisten betroffenen MieterInnen zukünftig höhere Betriebskosten verursachen.

In den meisten Fällen muß man leider die Kröte schlucken, da es einen entsprechenden Passus in (auch älteren) Mietverträgen gibt. Darüber hinaus waren die Richterentscheidungen der letzten Jahre nicht gerade mieterfreundlich.

Außerdem ist das Ganze über Bundesrecht festgelegt, worauf der Berliner Senat (daher machen MieterInnenkampagnen keinen richtigen Sinn) keinen Zugriff hat. Schön wäre, wenn jeder selbst entscheiden könnte, mit wem er zu welchen Konditionen einen Vertrag haben möchte, ähnlich wie bei Strom oder Gas. Leider funktioniert das so nicht.

Trotzdem raten wir Ihnen Ihren Vertrag überprüfen zu lassen, denn es kann sein, daß Sie sich wehren können und die Kröte vielleicht nicht schlucken müssen.

Instandhaltung/Sanierung

In einigen Häusern der Frankfurter Allee und umgrenzend sind Instandhaltungsmaßnahmen durch den Vermieter geplant. Die Mieter haben sich bereits ausgetauscht, eine Art Mieterbeirat gebildet und einen Sprecher benannt. Es ist als sehr positiv zu bewerten, daß dies vom Vertragspartner anerkannt wird. Die Kommunikation untereinander läuft über eine facebook-Gruppe. Dieses Beispiel zeigt um so mehr, daß es Sinn macht, sich zusammen zu schließen und gemeinsam zu agieren.

Betriebskostenrechner

Die Berliner MieterGemeinschaft (BMG) hat einen Betriebskostenrechner erstellt, mit dessen Hilfe die Höhe der einzelnen Abrechnungsposten überprüft werden kann. Der Bekorechner ist im Internet zugänglich und vergleicht die einzelnen Posten mit den durchschnittlichen Kostenhöhen, die aus dem Berliner Betriebskostenspiegel der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung bekannt sind. Weichen einzelne Posten deutlich nach oben von den Durchschnittskosten ab, empfiehlt sich eine Überprüfung der Abrechnungsbelege beim Vermieter bzw. der Hausverwaltung. Der Bekorechner gibt Hinweise, worauf bei der Belegeinsicht geachtet werden sollte. Allerdings, so betont die BMG, ersetzt der Bekorechner nicht die individuelle Überprüfung der Betriebskostenabrechnung in der Mieterberatung.

<https://www.bmgev.de/betriebskosten/betriebskostenrechner.html>

Naziaufmarsch, Geschichtsrevisionismus und Repression entgegentreten Block Dresden 2012

In den vergangenen zwei Jahren konnte Europas ehemals grösster Naziaufmarsch im Februar 2010 und 2011 in Dresden verhindert werden. Mehr als 20.000 Menschen blockierten massenhaft die Wegstrecke der Nazis, so dass diese nicht aufmarschieren konnten.

Seit diesem Erfolg des zivilen Ungehorsams gehen die Polizei und die Dresdner Staatsanwaltschaft mit einer ungeahnten Repressionswelle gegen das Bündnis "Dresden nazifrei" vor. In einem bisher beispiellosen Ausmass wurden im Rahmen einer verfassungswidrigen Funkzellenabfrage Daten von zehntausenden Menschen gespeichert und ausgewertet. Aktuell werden massenweise Strafbefehle gegen Blockierer_innen ausgesprochen und bundesweit Hausdurchsuchungen durchgeführt. Zahlreiche Antifaschist_innen werden mit § 129-Verfahren – Bildung einer kriminellen Vereinigung – überzogen und kriminalisiert.

Bei Hausdurchsuchungen machte die sächsische Staatsanwaltschaft selbst vor dem Berliner Geschäftsführer des VVN-BdA und dem Jenaer Jugendpfarrer König nicht halt, dieser hatte es gewagt im "Spiegel" die absurden Ermittlungen gegen ihn nach § 129 zu kritisieren. Das Bündnis, das sich aus weiten Teilen der Zivilgesellschaft zusammensetzt, soll durch die sogenannte "Extremismusklausel" und eine staatlich inszenierte Gleichsetzung von Links und Rechts diffamiert werden.

Ziel dieser Repression ist die Ausforschung des Bündnisses 'Dresden nazifrei', die Einschüchterung der Aktivist_innen und deren Spaltung in 'gute' und 'böse' Demonstrant_innen. Damit sollen zukünftige Massenblockaden gegen Naziaufmärsche, nicht nur in Dresden, verhindert werden. Wir werden das nicht zulassen. Wir werden uns nicht auseinander dividieren und einschüchtern lassen.

Wir werden uns nicht das Recht auf Blockade von Naziaufmärschen nehmen lassen. Wir solidarisieren uns mit allen von Repression Betroffenen. Wir werden den geplanten Naziaufmarsch im Februar 2012 in Dresden gemeinsam blockieren.

www.dresden-nazifrei.com

"Ick gloob, ick sag dazu lieber nix."

Beratungstermine: Jeden Mi 19:30 - 20:30 Uhr im Stadteilladen Lunte (Weisestr. 53, Neukölln) und jeden 2. und 4. Mo 18-19 Uhr im Infoladen Daneben (Liebigstr. 34, Friedrichshain)

www.rotehilfe.de

Rechtsextremismus ist kein Kavaliersdelikt, sondern menschenfeindlich!



offenes Treffen
1. Di/ Monat / 19 Uhr
Kreutzigerstr. 23
www.initiative-gegen-rechts.de

Register Friedrichshain-Kreuzberg
jeden Do/ 19-20 Uhr
Kreutzigerstr. 23
www.register-friedrichshain.de



Initiative gegen Rechts „feiert“ 6jähriges Bestehen am 25.02.12

14 Uhr

Demo gegen den Thor Steinar Laden in der Petersburger Straße - Los geht es an der Warschauer Str. / Ecke Revaler Str.

21 Uhr

Konzert im Supamolloy, Jessnerstr. 41 mit: LaZies, Incredible Herrengedeck & DJ Dr. Kimble

Die Auswertung der Chronik vom Register Friedrichshain-Kreuzberg 2011 ist fertig (Print und als PDF demnächst auf der Website). Es gab mind. 25 Übergriffe gegen Personen.

Bundeskanzlerin Angela Merkel...

... sagte in einer Rede, anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Tel Aviv Anfang 2011: "Das von Deutschen begangene menschenverachtende Verbrechen der Shoah, der Mord an sechs Millionen Juden, fügte dem jüdischen Volk unermessliches Leid zu. Dieser unfassbare Bruch der Zivilisation trat die jüdische Kultur und Tradition mit Füßen. Er löscht unzählige Familien aus. Er zerriß unsere gemeinsame Geschichte in Deutschland und Europa. Deutschland ist sich – das sage ich hier und heute auch als Bundeskanzlerin – seiner immerwährenden Verantwortung für das dunkelste Kapitel seiner Geschichte bewußt. Deutschland ist sich dieser immerwährenden Verantwortung bewußt, weil nur in der Annahme dieser Verantwortung das Fundament liegt, um Zukunft wirklich gestalten zu können(...)"

Die immerwährende Verantwortung verpflichtet die deutsche Politik in mehrfacher Hinsicht. Erstens: Wo immer auf der Welt Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit einen Nährboden finden, wo immer ein Staat solcher Menschenverachtung Raum gibt, tritt Deutschland dem entschieden entgegen..."

Die Frage darf und muß erlaubt sein:

Warum wird im eigenen Land nicht gegen Rassismus, Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit entschieden entgegen getreten?

Warum entschuldigt sich der Deutsche Bundestag bei den Hinterbliebenen der Opfer der sogenannten „Nazi-Terrorzelle“, nicht aber bei den Hinterbliebenen der weiteren mindestens 181 Todesopfern rechter Gewalt seit 1990?

Die Veranstaltenden behalten sich vor, vom Hausrecht Gebrauch zu machen und Personen, die rechtsextremen Parteien oder Organisationen angehören, der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind oder in der Vergangenheit durch rassistische, nationalistische, antisemitische oder sonstige Menschenverachtende Äußerungen in Erscheinung getreten sind, Zutritt zu verwehren oder von der Veranstaltung auszuschließen.

Jede Stimme 2016! Endlich Wahlrecht für ALLE BerlinerInnen ???

„Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen ... ausgeübt.“ Grundgesetz für die BRD, Artikel 20 (2)

Aber wer ist DAS VOLK? Rund 470.000 EinwohnerInnen ohne deutschen Paß leben in Berlin, z. T. seit Jahrzehnten. Sie prägen nicht nur das kulturelle Gesicht der Stadt sondern machen rund 13% des Unternehmertums aus, zahlen Steuern und sind von allen demokratischen Entscheidungen direkt betroffen ohne jedoch selbst an der wichtigsten Form

der politischen Partizipation teilnehmen zu können: den Wahlen. Diese Benachteiligung ist nicht länger hinnehmbar. Viele europäische Metropolen wie Kopenhagen, London, Amsterdam oder Budapest haben bereits das Wahlrecht für ausländische Bürger eingeführt. Warum ist der Versuch zur Einführung des kommunalen Wahlrechts für Migrant/innen 2011 im Berliner Abgeordnetenhaus gescheitert? Was werden die Berliner Parteien tun, um das Ziel Wahlrecht für alle BerlinerInnen 2016! zu erreichen?

Freiheit für Mumia Abu-Jamal!

Die Kampagne - genug ist genug !

Das grausige Jubiläum von 30 Jahren Todestrakt nehmen wir zum Anlaß für eine Freilassungskampagne für Mumia Abu-Jamal.

Auftakt war der internationale Tag gegen die Todesstrafe am 10.10.11. Verschiedene Aktionen haben seither stattgefunden.

Im Zentrum der Aktionen stand der 09.12.11 (Jahrestag der Verhaftung) und der 10.12.11 (Internationaler Tag der Menschenrechte) mit verschiedenen Veranstaltungen in zahlreichen Städten Deutschlands (und weltweit).

Abschluß der Kampagne ist Mumias 30. Geburtstag am 24.04.12. Für Samstag, den 21.04.12, planen wir eine große Demonstration mit einer spektakulären Aktion vor der US-Botschaft in Berlin.

www.freiheit-fuer-Mumia.de



Kreuzigerstraße 22
10247 Berlin

www.myspace.com/pk22

Warnung vor der RTL-Serie

"Helena Fürst - Anwältin der Armen"

Die Solis TV Fernsehgesellschaft startet ihre 2. Staffel der Sendereihe "Helena Fürst - Anwältin der Armen" und hat daher bundesweit Sozialberatungsstellen per Mail angefragt ihr Fälle von „Behördenwillkür“ zu senden.

Helena Fürst ist die ehemalige Sozialermittlerin des Kreises Offenbach von der Sat1- Doku-Soap "Gnadenlos gerecht". Mit dieser Sendung hat sie und Sat 1 rechtswidrige Hausbesuche und Behördenermittlungen gegen Hartz IV Empfänger salonfähig gemacht.

Daß sie jetzt als "Anwältin der Armen" unterwegs ist, kann man als zynisch bezeichnen.

Harald Thomé warnt daher in einem seiner letzten Rundbriefe daher ausdrücklich vor der Zusammenarbeit mit der RTL – Serie und Helena Fürst. Hier wird wieder einmal mehr auf dem Rücken der Armen Profit gemacht.

www.tacheles-sozialhilfe.de

Keine Chance dem CO2-Endlager,
weder an Land noch unter der Nord- und Ostsee!
<http://www.kein-co2-endlager.de>



Kieznetzwerktreffen

Am 25.01.12 luden Aktive von TuneUp, Suppe&Mucke, ZirkusZack und RAW-Tempel zu einem großen Netzwerktreffen sozio-kulturell Engagierter in die Rigaer Straße ein. Viele folgten dem Ruf, um gemeinsam Ideen auszutauschen und Vorschläge für ein Konzept und gemeinsamer Projekte auf den Weg zu bringen. Zur Diskussion standen u. a. ein "Kiezfonds", die Gestaltung einer gemeinsamen Website oder die Etablierung einer Kampagnenplattform zur Förderung der Selbstorganisation der im Kiez lebenden Menschen. Denn eine engere Vernetzung bietet viele Möglichkeiten und Vorteile. Es soll eine Struktur der gegenseitigen Unterstützung und gemeinsamen Aktion entstehen. Angestrebt ist ein regelmäßiges, offenes Treffen an wechselnden Orten.



Neues Stück der Berliner Compagnie

SO HEISS GEGESSEN WIE GEKOCHT

Klimakatastrophe mit Musik

<http://www.berlinercompagnie.de>

Impressum: UBI KLiZ e. V. / Mieterladen
Kreuzigerstraße 23, 10247 Berlin
V.i.S.d.P.: H. Weingarten